

Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung
2009

Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung
2009

Begründet 1993 von Hermann Weber

Herausgegeben von

Ulrich Mählerlert • Bernhard H. Bayerlein • Horst Dähn

Bernd Faulenbach • Ehrhart Neubert • Peter Steinbach

Stefan Troebst • Manfred Wilke

im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Wissenschaftlicher Beirat:

Bülent Bilmez (Istanbul)

Thomas Wegener Friis (Odense)

John Earl Haynes (Washington)

Stefan Karner (Graz)

Norman LaPorte (Pontypridd)

Krzysztof Ruchniewicz (Wrocław)

Brigitte Studer (Bern)

Oldřich Tůma (Prag)

Krisztián Ungváry (Budapest)

Alexander Vatlin (Moskau)

Jahrbuch für
Historische
Kommunismus-
forschung
2009

Enthält / including:
The International Newsletter
of Communist Studies XV (2009), no 22

Aufbau-Verlag

Mit 34 Abbildungen

Redaktion:
Karin Jaeger

Adresse:
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Redaktion JHK
Kronenstraße 5
D - 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30/31 98 95 – 309
Fax: +49 (0)30/31 98 95 – 224
E-Mail: jhk@stiftung-aufarbeitung.de
www.stiftung-aufarbeitung.de

Für Manuskriptangebote wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

ISSN 0944-629X
ISBN 978-3-351-02689-9

Aufbau ist eine Marke der Aufbau Verlag GmbH & Co. KG

1. Auflage 2009
© Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2009

Einbandgestaltung Ute Henkel/Torsten Lemme
Satz Thomas Klemm | Gestaltung & Realisierung, Leipzig
Druck und Binden AALEXX Buchproduktion GmbH, Großburgwedel
Printed in Germany

www.aufbau-verlag.de

INHALT

Editorial	IX
-----------------	----

60 Jahre Volksrepublik China – Die Gegenwart der Vergangenheit im Reich der Mitte

<i>Felix Wemheuer</i> : Einführung	1
<i>Vivian Wagner</i> : Die Archivsituation in der Volksrepublik China	7
<i>Agnes Schick-Chen</i> : Rein gewaschen – die Rehabilitierung von Opfern politisch motivierter Fehltritte und das Bild der Kommunistischen Partei Chinas	19
<i>Klaus Mühlhahn</i> : Zerbrochene Zeit – Erinnerungen an Lagerhaft und Deportation in der Volksrepublik China	35
<i>Monika Gänsbauer</i> : »Wir begrüßen die Entlarvung der Konterrevolutionäre ...« – Vergangenheitsaufarbeitung eines chinesischen Theologen	49
<i>Susanne Weigelin-Schwiedrzik</i> : Suche nach der heilen Welt: Ein Kommentar zu Zhang Rongs und Jon Hallidays <i>Mao: The Unknown Story</i>	65
<i>Alexandr Jurkevič</i> : Das Bild Mao Zedongs in zwei neuen Veröffentlichungen des russischen Sinologen A. V. Pancov	77
<i>Barbara Mittler</i> : Mao, mal ganz anders: Vom chinesischen Umgang mit (kultur) revolutionärer Vergangenheit	89
<i>Felix Wemheuer</i> : 20 Jahre nach dem Massaker: Wem gehört die Bewegung vom Platz des Himmlischen Friedens?	107

Mit Hammer und Sichel gegen Kreuz und Halbmond – Kommunismus und Religion

<i>Stephen Schwartz</i> : Kommunismus und Islam im 20. Jahrhundert. Ein historischer Überblick	121
<i>Ragna Boden</i> : Sowjetische Außenpolitik und Islam	149
<i>Dianne Kirby</i> : Kommunismus, Islam und die US-Außenpolitik zu Beginn des Kalten Krieges	163

<i>Patrice Ladwig</i> : Prediger der Revolution: Der buddhistische Mönchsorden in Laos und seine Verbindungen zur Kommunistischen Bewegung (1957–1975)	181
<i>Claudia Raubut</i> : Die Santería-Religion und die kommunistische Partei- und Regierungspolitik in Kuba	199

Studien zum Epochejahr 1989

<i>Bernd Bonwetsch</i> : KPdSU und Perestrojka 1985–1991	211
<i>Gerhard Wettig</i> : Die Entstehung der Voraussetzungen für das Ende der DDR	229
<i>Mary Sarotte</i> : Die US-Außenpolitik und das Ende der deutschen Teilung: Eine Fallstudie zur Demokratisierung	251
<i>Stephan Ruderer</i> : Die Linke in Lateinamerika seit 1989	269

Aufsätze und Miszellen

<i>Ottokar Luban</i> : Russische Bolschewiki und deutsche Linkssozialisten am Vorabend der deutschen Novemberrevolution. Beziehungen und Einflussnahme	283
<i>Leonid Luks</i> : Anmerkungen zu den Fehleinschätzungen des Nationalsozialismus durch die Bolschewiki und die Kommunistische Internationale	299
<i>Michail Prozumensčikov</i> : »Es muss alles daran gesetzt werden, die Beziehungen Schritt für Schritt zu normalisieren ... « Der letzte, erfolglose Versuch einer sowjetisch-chinesischen Versöhnung	315
<i>Volker Grabowsky</i> : 30 Jahre nach den Killing Fields: Verlauf und ideologische Wurzeln des kambodschanischen »Roten Terrors«.....	329
<i>Matthew Worley</i> : Aus dem Schatten: Ein Überblick über die aktuelle Forschung zur Kommunistischen Partei Großbritanniens.....	349

Forum

<i>Sandra Kalniete</i> : Europa muss sich über die Bewertung der Totalitarismen in seiner Geschichte des 20. Jahrhunderts verständigen	359
<i>Marek Prawda</i> : Geteilte Erinnerung in einem vereinten Europa. Diktaturaufarbeitung zwischen Vergangenheitskonkurrenz und Erinnerungspolitik	371
<i>Markus Wehner</i> : Gescheiterte Revolution. In den russischen Archiven gehen die Uhren rückwärts	377

Newsletter

The International Newsletter of Communist Studies Der Internationale Newsletter der Kommunismusforschung La newsletter internationale des recherches sur le communisme Международный бюллетень исторических исследований коммунизма	391
--	-----

Anhang

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	445
Abbildungsverzeichnis	451
Aus dem Inhalt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2008	452
Aus dem Inhalt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2007	454
Aus dem Inhalt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2006	456

EDITORIAL

Zwischen Wahlkämpfen und Weltwirtschaftskrise wird in Deutschland 2009 auf die Gründung der Bundesrepublik vor 60 sowie die Friedliche Revolution vor 20 Jahren zurückgeblickt. Das Erinnerungsjahr 2009 hat nicht zuletzt auch für die internationale historische Kommunismusforschung und ihre deutschsprachige Plattform, das *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung*, besondere Relevanz: Vor 90 Jahren gab die Gründung der Kommunistischen Internationale dem globalen ideologischen Vormachtanspruch der Bolschewiki organisatorische Gestalt. Vor 20 Jahren bewahrheitete sich schließlich in Ostmitteleuropa Lenins apodiktische Feststellung, Revolution sei, wenn »die unten nicht mehr wollen und die oben nicht mehr können«. 70 Jahre währte das kurze 20. Jahrhundert des Kommunismus in Europa, dessen unterschiedlichste Ausprägungen im Mittelpunkt der Analysen und Dokumentationen stehen, die seit 1993 im *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung* erschienen sind.

Zu den drei Schwerpunkten, die das *Jahrbuch* 2009 setzt, zählt selbstredend das Umbruchjahr 1989. Bernd Bonwetsch widmet sich dabei der KPdSU im Zeichen von Glasnost und Perestroika. Gerhard Wettig zeichnet nach, welche Bedingungsfaktoren für die Überwindung der SED-Diktatur in der DDR verantwortlich waren. Bislang unbekannte Quellen aus Archiven in Washington und Moskau konnte Mary E. Sarotte auswerten und so die US-Deutschlandpolitik in unmittelbarer Folge des Mauerfalls neu ausleuchten. Stephan Ruderer schließlich befasst sich mit der Entwicklung der politischen Linken in Lateinamerika, die nach 1989 eine unerwartete Renaissance erfuhr.

Der zweite Schwerpunkt widmet sich dem kommunistischen Regime in China, das im Herbst vor 60 Jahren seine Macht errichtete und sie im Sommer vor 20 Jahren mit dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens behauptete. Die Herausgeber danken Felix Wemheuer für seine Unterstützung, Themen zu benennen sowie Autorinnen und Autoren für eine Mitarbeit zu gewinnen. Acht Beiträge thematisieren die Gegenwart der Vergangenheit im heutigen China und beschreiben, wie unterschiedliche Protagonisten und Traditionen des Geschichts- bzw. Erinnerungsdiskurses im Reich der Mitte miteinander konkurrieren. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch eine Studie von Michail Prozumenščikov, der anhand bislang unbekannter russischer Quellen den vergeblichen Versuch Moskaus rekapituliert, Mitte der Sechzigerjahre nach der Absetzung Chruščëvs die zerrütteten Beziehungen zu Peking zu verbessern.

Den dritten Schwerpunkt des *Jahrbuchs* bilden Beiträge zum Verhältnis von Kommunismus und Religion und hier insbesondere zu den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und dem Islam bzw. islamischen Ländern. Stephen Schwartz, Ragna Boden und Dianne Kirby dokumentieren, wie alle antiimperialistische Befreiungsrhetorik der atheistischen Sowjetunion und ihrer lokalen Satrapen in islamischen Ländern letztlich ins Leere lief. Patrice Ladwigs Blick auf Laos und die Studie von Claudia Rauhut zur Santería-Religion in Kuba zeigen lokale Ausprägungen des schwierigen Wechselverhältnisses von atheistischer und religiöser Weltanschauung.

Dem Schwerpunkt 1989 sind auch die drei Beiträge zuzurechnen, die in der Rubrik »Forum« erscheinen: Die Herausgeber haben die vormalige lettische Außenministerin und EU-Kommissarin Sandra Kalniete sowie den polnischen Botschafter in Berlin, den Soziologen Marek Prawda, dazu eingeladen, die geteilte Erinnerung im vereinten Europa zu vermessen und Leerstellen aufzuzeigen, die es in einer europäischen Erinnerungskultur zu füllen gilt. Beide Beiträge sollen zur Debatte über den angemessenen Umgang mit den zwei totalitären diktatorischen Systemen im Europa des 20. Jahrhunderts beitragen, die seit den Neunzigerjahren geführt wird und in der sich noch kein gesamteuropäischer Konsens abzeichnet. Keine Übereinstimmung gab es im Herausgeberkreis im Hinblick auf die Analyse und Bewertung der gegenwärtigen Archivsituation in Moskau, die Markus Wehner für das *Jahrbuch* verfasst hat. Der Osteuropahistoriker und Journalist beschreibt, auf welche Weise immer neue Hürden den Zugang zu russischen Archiven erschweren und wie der russische Staat momentan versucht, die russische Geschichtswissenschaft erneut in seine ideologischen Dienste zu stellen. Gleichwohl dokumentiert – bei aller Kritik – nicht zuletzt das *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung* Jahr für Jahr aufs Neue, wie gerade mithilfe russischer Archive die Geschichte des Kommunismus weiter ausgeleuchtet werden kann. Und so hoffen die Herausgeber darauf, mit Wehners Beitrag eine Debatte über die Archivsituation und die zeitgeschichtliche Forschung in Russland anzustoßen.

Wie stets erscheinen auch 2009 im *Jahrbuch* Beiträge und Miszellen, die keinem thematischen Schwerpunkt zuzuordnen sind. Ottokar Luban zeichnet die Kontakte zwischen den deutschen Linkssozialisten und den Bolschewiki am Vorabend der Novemberrevolution nach. Die Fehleinschätzungen des Nationalsozialismus durch die KPdSU und die Komintern beschreibt Leonid Luks im 70. Jahr des unseligen Hitler-Stalin-Pakts. Dieser wurde zum Symbol der Kumpanei zwischen den beiden totalitären Diktaturen, die damit ihren weltanschaulichen Anspruch, Todfeinde zu sein, temporär begruben, um Ostmitteleuropa zwischen sich aufzuteilen. Zugleich war der Pakt die entscheidende Voraussetzung für den Beginn des Zweiten Weltkriegs mit dem deutschen Überfall auf Polen. 30 Jahre nach dem Ende des massenmörderischen Steinzeitkommunismus der Roten Khmer lenkt Volker Grabowsky die Aufmerksamkeit auf den Verlauf und die ideologischen Wurzeln des kambodschanischen »Roten Terrors«, der seit Anfang 2009 endlich strafrechtlich geahndet wird. Matthey Worley schließlich gibt einen ausführlichen Überblick über die aktuellen Tendenzen der Forschung zur Kommunistischen Partei Großbritanniens.

Der von Mitherausgeber Bernhard H. Bayerlein herausgegebene *Internationale Newsletter der Kommunismusforschung* informiert über Neuerscheinungen, Konferenzen und

aktuelle Forschungsvorhaben. Eine ausführlichere Fassung des Newsletters findet sich im Internet.

Die Herausgeber danken den Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit. Dank gilt auch den internationalen Beiräten des *Jahrbuchs*, die dessen Erarbeitung engagiert befördert haben. Die *Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur* hat die materiellen Voraussetzungen für sein Erscheinen geschaffen, neben der *Hermann-Weber-Stiftung* (Mannheim) sowie der *Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung* (Berlin). Allen drei Stiftungen sei herzlich und ausdrücklich gedankt! Karin Jaeger hat das Lektorat des *Jahrbuchs* zuverlässig, mit Ausdauer und großem Einsatz besorgt, sie wurde dabei von Maria Matschuk, der Lektorin des Aufbau-Verlags, unterstützt. Thomas Klemm kümmerte sich akribisch um den Satz des *Jahrbuchs*. Ihnen allen gilt großer Dank!

Die Herausgeber hoffen, dass das *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2009* wieder aufmerksame Leser findet. Im Mittelpunkt der Ausgabe 2010 werden Studien zur Geschichte der kommunistischen Bewegung Westeuropas nach 1945 stehen. Einer der Schwerpunkte des Bandes 2011 wird die Geschichte des Antikommunismus seit 1917 sein. Die Herausgeber und die Redaktion freuen sich auf interessante Beitragsangebote.

Berlin, 28. Februar 2009

Die Herausgeber

